

Sachsen-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1921 Nr. 205

Jahrgang 214

Bezugspreis: für diese und auswärts bezogen monatlich Mk. 1.40, vierteljährlich Mk. 2.25, halbjährlich Mk. 4.00, jährlich Mk. 7.50, durch die Post bezogen zusätzlich postal. Beleggeld.
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5000 und 5010. — Postfachkonto: Leipzig 30512.

Montag-Ausgabe
Montag, 9. Mai

Anzeigenpreis: Die Spalte 34 mm breit und 10 Zeilen hoch 20 Pf. Die Spalte 20 mm breit und 10 Zeilen hoch 15 Pf. Zusatz nach dem Tarif, veröffentlichte Anzeigen.
Geschäftsstelle Berlin: Weinbaurer Str. 30, Fernruf Amt Kreuzberg Nr. 6390, eigene Berliner Schriftleitung. — Verlags-Direktor Otto Utele, Halle-Saale

Der oberschlesische Verteilungsplan

Ein englischer Vorschlag

Die „Reit Parisien“ berichtet, hat in der Sitzung des Reichsrates ein Vorschlag der englischen Regierung vorgelegen, um angeht die Lage in Oberschlesien auf einer provisorischen Regelung zu gelangen. Die englische Regierung möchte, daß unterzüglich die südbahnen Bezirke von Pöls und Wabnitz im Polen und die Bezirke auf dem linken Oberufer Deutschlands zugestanden werden. Der fertige industrielle Bezirk soll in dessen unter alliierter Verwaltung bleiben, und in diesem Bezirk sollen sich sämtliche internationalen Zonen zurückziehen, da es augenscheinlich ist, daß die Wiederherstellung der Ordnung Verhältnisse nach Oberschlesien zu entfernen. Nach dem „Reit Parisien“ soll dieser Vorschlag geprüft werden. Der Reichsrat wollte sich am Montag wieder mit ihm beschäftigen. Das Blatt sagt dazu, es sei zweifelhaft, ob er für annehmbar erklärt werde, denn durch eine derartige halbe Lösung würde man die Gemüter erregen und außerdem die alliierten Truppen in eine schwierige Lage bringen.

Schließlich berichtet „Reit Parisien“, daß zwei Vorschläge für die Grenzregelung in Oberschlesien von der internationalen Kommission in Appen eingegangen sind, ein Vorschlag von General Zerond, der sich auf den politischen Standpunkt stellt, und ein Vorschlag des englischen Obersten Percival, der nach der Freigabe von Pöls und Wabnitz im Polen zugestanden werden sollen. Der Reichsrat hat nun die beiden Berichte an die internationalen Kommission zurückgeben und sie aufgefordert, sie solle versuchen, zu einer einheitlichen Lösung zu gelangen.

Haller zum Einmarsch bereit

Die die „Schlesische Landeszeitung“ berichtet, ist der Einmarsch regulärer polnischer Truppen nach Oberschlesien zu erwarten. Es stehen jenseits der Grenze etwa 100 000 Mann aller Waffengattungen bereit, darunter schwere Artillerie, Infanterie und Panzertruppen. Die gesamte militärische Ausrüstung dürfte in den Händen des Generals Haller liegen. Das Zentrum dem polnischen Vorgehen in Oberschlesien und der Reichsregierung Verbindung besteht, seit schon daraus herab, daß vor kurzem der Oberbefehlshaber von Polen, Pajaszki, mit Rücksicht auf die Verhältnisse des 14. Mai den Reichsrat erklärte, er hoffe, daß sich das Regiment noch mit den Deutschen in Oberschlesien messen könne.

Straßenkämpfe in Königshütte

Zu regellosen Straßenkämpfen kam es am Sonntag in Königshütte. Bereits in der Nacht gegen 3 Uhr drangen Scharen von Injuranten, die mit Waffengewehr, Messern und Handgranaten ausgerüstet waren, in den nördlichen Teil der Stadt ein. Die französische Besatzung war zu schwach, um den Einfall abzuwehren. Es gelang jedoch den Offizieren, die Injuranten durch Verhandlung zum Weggang zu bewegen. Wegen Mittag machte sich eine Gegenaktion der Deutschen bemerkbar. Die Arbeiterkräfte sammelten sich vor dem Reichspost, in dem ein polnisches Büro untergebracht war, stürmte die Mächtigkeiten und warf die Ätten auf die Straße. Die anwesenden Polen wurden von der Arbeiterschaft vertrieben. Es wurden wieder gefangen wie „Deutschland

Die Kabinettskrise

Reichskanzler Water lebt ab.

Reichskanzler Dr. Water hat am Sonntag nachmittag dem Reichspräsidenten mitgeteilt, daß er den Auftrag zur Bildung des neuen Reichskabinetts nicht annehmen könne. Der Reichspräsident hat Dr. Water erklärt, seinen ablehnenden Bescheid nicht als einseitig zu betrachten und jedenfalls bis Montag in Berlin zu bleiben und wenn sich die Voraussetzungen ändern sollten, eventuell noch den Antrag anzunehmen. „Danach ist jeder Versuch einer Lösung der Kabinettskrise bis zum Montag vertagt, geben aber Tage ungenutzt in einer Zeit, die mehr denn je eine einheitliche und autoritative Reichsregierung erfordert. Allerdings sollte gelten für den Reich und einer Kabinettsbildung die wesentliche Voraussetzung: eine Mehrheit, die in sich einig war über den einschlägigen Kurs, über die Erfüllungsmittel und über die jetzt zur Entscheidung stehende Wahlfrage des Ministerrats. Die Fraktionen haben ihre am Sonntag in den Nachmittagsstunden abgetretenen Beratungen nicht wieder aufgenommen. Dagegen hat der Reichspräsident am Sonntag nachmittag, die Reichspräsidenten Oberbefehlshaber und das Ministerium zur Ernennung. Es war eine ernste Aufgabe, in der die meisten Führer für eine Ablehnung des Ministerrats ablehnten, zum Teil von vertriebenen Reichspräsidenten, während die einen die inangeführte Stellung unanständig fanden, lehnten die anderen die einheitlichen Handlungen des Reichspräsidenten ab, die in den Verhandlungen über die Ernennung der Kabinettsmitglieder und die Ausübung der Regierung der Reichspräsidenten bis zur Bildung der letzten Ministerräte. Am Berliner Montagmorgen wird hervorgehoben, daß es aber nicht als einseitig zu betrachten ist, eine einheitliche Stellung

hoch in Ehren“, „Deutschland, Deutschland über alles“. Die Post, die von Injuranten wegt war, wurde durch französisches Militär gefoltert. Vor dem Rathaus sammelten sich gegen 1 Uhr mittags große Mengen von Arbeitern an und verlangten, besonnen zu werden. Gegen 2 Uhr nachmittags ging das Gerücht um, daß die Injuranten zu einem Gegenstoß auslösten. In der Tat drangen kurz vor 3 Uhr neue Scharen von bewaffneten Polen in die Stadt ein, überprüften die französischen Wachen und drangen bis auf den Rathausplatz vor.

W. Breslau, 9. Mai.

In Döbrienz wurde die Nacht der Polen immer größer. Die Verhaftungen der deutsch-polnischen Grenzpolizei nahmen zu. Die Grenzposten sind von den Polen abgepörrt und werden nach demnächst durchsucht. Die Stadt Kofel wird von überlegenen polnischen Kräften schwer bedroht. Die Aufständischen verwenden in diesem Hinsicht Artillerie und Minenwerfer. Die Oberbrücke zwischen Kofel und Wittenberg ist durch polnische Soldaten besetzt. Die politischen Gefangenen in Kofel sind sämtlich aus dem Gefängnis entlassen worden. Das Gerücht, daß eine gewisse Freilassung durch Deutsche stattgefunden habe, entbehrt jeder Grundlage. Es handelt sich hierbei vielmehr um die Erfüllung des gestern in Appen gegebenen Versprechens der internationalen Kommission, die politischen Gefangenen freizulassen. Leichnis und Brandstiftung werden von den Aufständischen heftig angegriffen, befinden sich jedoch zur Stunde noch in deutscher Hand. Aus Leichnis sind 30 Vermisste ins Oppelner Kronenbassin eingekerkert worden.

Der Reichsrat hat am Sonntag folgende Resolutionen angenommen:

1. Die Reichsarmee in vollem Umfange am Montag wieder aufgenommen werden.
2. Die Straßenbahn und Eisenbahn werden Tag und Nacht wieder verkehren.
3. Die irregulären Truppen sollen sich so schnell wie möglich zurückziehen. Die Truppen der internationalen Kommission werden in vollem Maße den Schutz der ruhigen Bürger übernehmen.
4. Ruhe, Ordnung und Sicherheit können nur aufrecht erhalten werden, wenn die Bürgerpflicht sich von allen Demonstrationen fernhält.
5. Die Volksgesamt soll die Stachen frei! Unterstützt Eure bestmöglichen Führer in der Wiederherstellung der Ordnung.

Die Unterzeichner sind deutsche Gemeindeführer, die am Sonntag nach Appen zur internationalen Kommission gefahren waren.

Der Antrag ist genehmigt vom französischen Kreisinspektoren.

Die englischen Blätter besetzen sich mit dem Ernst der Lage in Oberschlesien und meinen, daß die Gefahr eines Krieges zwischen Deutschland und Polen ist. „Daily News“ meidet als Berlin, der Ernst der augenblicklichen Lage Deutschlands dürfte nicht unterschätzt werden. Man könne mit Sicherheit annehmen, daß die deutsche Regierung sich vollkommen der Forderung bewußt sei, die sie begehren würde, wenn sie in jeglicher Angelegenheit, ohne darum erachtet zu sein, der Resolution getreu würde, in Oberschlesien einzutreten. Das Blatt schreibt in seinem Leitartikel, die durch die Aktion der Polen in Oberschlesien entstandene Lage sei noch ernster geworden durch Berichte aus Berlin, nach denen die deutsche Regierung, ihre Truppen gegen Polen mobilisiert. Die Folgen einer solchen Entschlossenheit seien unübersehbar. Der einzige Weg, um Deutschland zu hindern, liege in den Augen der Blätter, sei für die Alliierten, rasch einzutreten. Die polnischen Aufständischen müßten aufgeklärt werden. Die polnische Regierung müßte gewonnen werden, schloß sich gegen die Aufständischen einzugreifen. (Siehe auch 2. Seite.)

Die politische Bedeutung der Privatangestellten

Von Paul Krellmann.

Geschäftsführer des Reichs-angestellten-Ausschusses der Deutschnationalen Volkspartei.
Der von der Sozialdemokratie seit fünf Jahrzehnten gepredigte Klassenkampf hat unter Volk auseinandergerissen und trennt es noch heute in zwei Teile, die scheinbar nicht zueinander kommen können. Jeder Einzelige weiß aber, daß wir aus der Zeit des Glanzes und der Not nur zu befreien in der Lage sind, wenn alle Gelegenheiten ausgenutzt, mindestens jedoch überbrückt werden. Wir stehen heute politisch und wirtschaftlich vereint mit allen übrigen Völkern der Erde. Es ist deshalb ein jeder von uns auf den anderen angewiesen, und wir können uns nicht mehr den Luxus leisten, uns zur Freude des Auslandes gegenseitig zu bekämpfen.

Nach der sozialdemokratischen Lehre flacht ein steter Mißbrauch der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Überflüssig betrachtet, scheint das nicht ganz unrichtig zu sein, denn der eine will die Arbeitskraft möglichst teuer verkaufen und der andere will sie möglichst billig einkaufen. Das zeigen uns die Tarifverhandlungen. Aber über dem Wortel, der einzelne als Arbeitgeber oder Arbeitnehmer für sich erziehen will, stehen doch schließlich die Interessen des ganzen Volkes. Dieser und auch heute noch richtet sich unsere Außenpolitik nach der Innenpolitik, statt daß es umgekehrt sein sollte. Die Schuld daran trägt die Sozialdemokratie, die weite Kreise der Arbeiterführung dem nationalen Gedanken entfremdet hat, und die stets wie der Elefant im Porzellanladen läuft, wenn es gilt dem Ausland gegenüber den geschlossenen Willen des ganzen deutschen Volkes zu bekämpfen. Die Folgen davon sind, daß das feindliche Ausland dem deutschen Volke immer neue Zangenstrahlen anlegen zu können glaubt.

Wollen wir also bessere Verhältnisse schaffen, dann gilt es in erster Linie die von der Sozialdemokratie gegen die eigenen Volksgenossen aufgestellten Parteienmauern von weltbürgerlichen Zäunen zu befreien und sie wie in den glorreichen Jahren 1914 auf den Boden des eigenen Volkstums zu stellen. Mit den heutigen Parteibühnen der Sozialdemokratie aller Schattierungen ist das natürlich nicht möglich. Selbst wenn diese einsehen würden, daß sie ihre Anhänger seit fünf Jahrzehnten Wege geführt haben, die zuletzt in einer Sozialen endeten, so würden sie doch niemals den Mut finden, das den von ihnen Freigelegten einzugehen. Es muß darum über die Führer hinweg die Brücke zu den sozialdemokratischen Arbeitervölkern geschlagen werden. Der sozialdemokratische Arbeiter soll und darf nicht-loyalpolitische Zeitungen nicht lesen, er wird oft geschlechtlich einseitig unterrichtet, und muß schließlich glauben, daß beispielsweise das Ministerium Stegenwald in Preußen gegen die Arbeiterschaft gerichtet ist, weil kein Sozialdemokrat in ihm enthalten ist; dabei ist Stegenwald Gewerkschaftsführer, der allerdings erwerbslos auf wirtschaftlichem und nationalem Boden steht.

Die Innenpolitik, die künftig im Reiche und in den Bundesstaaten getrieben wird, muß von sozialen Geistes durchdrungen sein; darüber herrscht kein Zweifel bei allen denen, die davon durchdrungen sind, daß nur auf diese Weise die Einheit unseres Volkes zu erreichen ist. Wir alle sind in Anknüpfungen großgeworden, die heute keine Geltung mehr haben; und weil jetzt eben die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse andere sind als vor der Revolution, müssen wir uns alle geistig umstellen. Das kann nicht jeder von heute auf morgen, aber es ist zu erreichen, wenn einer an dem anderen Erziehungsarbeit leistet. Viel können die Privatangestellten dazu beitragen. Sie stehen zwischen Arbeitgeber und Arbeiter. Niemand steht sie in einem Vertrauensverhältnis zu ihrem Arbeitgeber, gleichzeitig haben sie aber auch Fühlung mit den Arbeitern des Betriebes. Sehr richtig heißt es in einem Handbuche des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes:

„Der Gegensatz zwischen Arbeiter und Angestellten besteht und wird behauptet überdauern, daß beide einander sind und gegen die Arbeiterschaft gemeinsame Interessen haben. Der Gegensatz zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer besteht und wird dadurch überbrückt, daß beide von Willen und Gesetzen der Gesamtwirtschaft abhängen. Arbeiter und Angestellte stehen gegeneinander im Klassenkampf, sind aber einig im Klassenkampf. Arbeitgeber und Arbeitnehmer stehen gegeneinander im Klassenkampf, sind aber einig im nationalen Kampfe.“

Solange weite Kreise der Arbeiterführung von der Sozialdemokratie angegallt werden, wird diese nationale Geschlossenheit nicht zu erzielen sein. Und hier liegt nun die politische Bedeutung der Privatangestellten. Sie können nach beiden Seiten wirken, sie können viel dazu beitragen, daß die sozialen Gegensätze ausgeglichen werden. In ihrer Arbeit leisten sie den Privatangestellten sich erwerbslos, wenn sie nicht in dem Klassenkampf, sondern in dem nationalen Parteien bekämpfen. Sie können nicht mehr als bisher in dem nationalen Parteien bekämpfen. Heute genügt nicht mehr, seinen Stimmzettel abzugeben, heute muß jeder praktisch in der Politik mitarbeiten, den das Wohl seines Volkes an

W. F. C. Sportberichte

Wacker — mitteldeutscher Meister

Das Leipziger Spiel am gestrigen Sonntag zwischen Spielvereinigung und Fußballklub Dresden ist unentschieden (2:2) geblieben. Das Spiel, das im Vereinsjahr 1900/01 zwischen Leipzig und Dresden die Ehre der Meisterkrone umstritten hat, wurde nun wieder in Leipzig ausgetragen. Es wurde ein höchst interessantes Spiel, das bis zum Schluss sehr spannend verlief. Die Leipziger spielten mit großer Sicherheit und zogen die Dresdener in die Defensive. Die Leipziger spielten mit großer Sicherheit und zogen die Dresdener in die Defensive.

Damit ist außer Hallescher Meister Wacker wieder mitteldeutscher Meister geworden. Sein begleitendes Spiel gegen die Leipziger war ein sehr interessantes Spiel, das bis zum Schluss sehr spannend verlief. Die Leipziger spielten mit großer Sicherheit und zogen die Dresdener in die Defensive.

Die Spielberichte in Halle hatten sich bei herzlichem Freispielspieler mit recht fröhlichem Besuche zu erheben und freudigen Spiele Lieberungsangelegenheiten. Die Leipziger spielten mit großer Sicherheit und zogen die Dresdener in die Defensive.

Die Spielberichte in Halle hatten sich bei herzlichem Freispielspieler mit recht fröhlichem Besuche zu erheben und freudigen Spiele Lieberungsangelegenheiten. Die Leipziger spielten mit großer Sicherheit und zogen die Dresdener in die Defensive.

Die Spielberichte in Halle hatten sich bei herzlichem Freispielspieler mit recht fröhlichem Besuche zu erheben und freudigen Spiele Lieberungsangelegenheiten. Die Leipziger spielten mit großer Sicherheit und zogen die Dresdener in die Defensive.

Die Spielberichte in Halle hatten sich bei herzlichem Freispielspieler mit recht fröhlichem Besuche zu erheben und freudigen Spiele Lieberungsangelegenheiten. Die Leipziger spielten mit großer Sicherheit und zogen die Dresdener in die Defensive.

Die Spielberichte in Halle hatten sich bei herzlichem Freispielspieler mit recht fröhlichem Besuche zu erheben und freudigen Spiele Lieberungsangelegenheiten. Die Leipziger spielten mit großer Sicherheit und zogen die Dresdener in die Defensive.

Die Spielberichte in Halle hatten sich bei herzlichem Freispielspieler mit recht fröhlichem Besuche zu erheben und freudigen Spiele Lieberungsangelegenheiten. Die Leipziger spielten mit großer Sicherheit und zogen die Dresdener in die Defensive.

Die Spielberichte in Halle hatten sich bei herzlichem Freispielspieler mit recht fröhlichem Besuche zu erheben und freudigen Spiele Lieberungsangelegenheiten. Die Leipziger spielten mit großer Sicherheit und zogen die Dresdener in die Defensive.

Die Spielberichte in Halle hatten sich bei herzlichem Freispielspieler mit recht fröhlichem Besuche zu erheben und freudigen Spiele Lieberungsangelegenheiten. Die Leipziger spielten mit großer Sicherheit und zogen die Dresdener in die Defensive.

Die Spielberichte in Halle hatten sich bei herzlichem Freispielspieler mit recht fröhlichem Besuche zu erheben und freudigen Spiele Lieberungsangelegenheiten. Die Leipziger spielten mit großer Sicherheit und zogen die Dresdener in die Defensive.

bedeutend für diesen Wettkampf vor, ebenso ist Hirschfeld-Gesetz wieder nach Wien zurückgekehrt, so daß die Wiener Mannschaft einen sehr frühen Aufbruch erhalten hat und mit bedeutenden besseren Aussichten in den Kampf eingreifen wird.

Ein Fußball-Rinderkampf zwischen zwei Ungarn findet am 22. Mai in Raasdorf statt.

Überflutungen in Schönbühl, der kurz vor dem Schluss eine gefahrvolle Generalprobe des Vereins für Rinderwettkämpfe im Hinblick auf den bevorstehenden Wettkampf am 26. September beabsichtigt.

Unterstützung Dr. Lubus Reichs-Rinderwettkämpfe, der feldherrliche Verbandvorsitzende, ist an den folgenden Schiedsrichter anwesend. Mit dem Referee wird der deutsche Sport, insbesondere der Fußballsport, einen seiner markantesten Führer, einen Mann mit außerordentlichem Gefühl, zum Führer geboren und getragen von den einmütigen Bestrebungen eines mehr als 300 Mitglieder starken Verbandes.

Preis des Monats (10000 Mark): 1. R. Hirschfeld (Hirschfeld), 2. G. Hirschfeld (Hirschfeld), 3. Hirschfeld (Hirschfeld), 4. Hirschfeld (Hirschfeld), 5. Hirschfeld (Hirschfeld), 6. Hirschfeld (Hirschfeld), 7. Hirschfeld (Hirschfeld), 8. Hirschfeld (Hirschfeld), 9. Hirschfeld (Hirschfeld), 10. Hirschfeld (Hirschfeld).

Preis des Monats (10000 Mark): 1. R. Hirschfeld (Hirschfeld), 2. G. Hirschfeld (Hirschfeld), 3. Hirschfeld (Hirschfeld), 4. Hirschfeld (Hirschfeld), 5. Hirschfeld (Hirschfeld), 6. Hirschfeld (Hirschfeld), 7. Hirschfeld (Hirschfeld), 8. Hirschfeld (Hirschfeld), 9. Hirschfeld (Hirschfeld), 10. Hirschfeld (Hirschfeld).

Preis des Monats (10000 Mark): 1. R. Hirschfeld (Hirschfeld), 2. G. Hirschfeld (Hirschfeld), 3. Hirschfeld (Hirschfeld), 4. Hirschfeld (Hirschfeld), 5. Hirschfeld (Hirschfeld), 6. Hirschfeld (Hirschfeld), 7. Hirschfeld (Hirschfeld), 8. Hirschfeld (Hirschfeld), 9. Hirschfeld (Hirschfeld), 10. Hirschfeld (Hirschfeld).

Preis des Monats (10000 Mark): 1. R. Hirschfeld (Hirschfeld), 2. G. Hirschfeld (Hirschfeld), 3. Hirschfeld (Hirschfeld), 4. Hirschfeld (Hirschfeld), 5. Hirschfeld (Hirschfeld), 6. Hirschfeld (Hirschfeld), 7. Hirschfeld (Hirschfeld), 8. Hirschfeld (Hirschfeld), 9. Hirschfeld (Hirschfeld), 10. Hirschfeld (Hirschfeld).

Preis des Monats (10000 Mark): 1. R. Hirschfeld (Hirschfeld), 2. G. Hirschfeld (Hirschfeld), 3. Hirschfeld (Hirschfeld), 4. Hirschfeld (Hirschfeld), 5. Hirschfeld (Hirschfeld), 6. Hirschfeld (Hirschfeld), 7. Hirschfeld (Hirschfeld), 8. Hirschfeld (Hirschfeld), 9. Hirschfeld (Hirschfeld), 10. Hirschfeld (Hirschfeld).

Preis des Monats (10000 Mark): 1. R. Hirschfeld (Hirschfeld), 2. G. Hirschfeld (Hirschfeld), 3. Hirschfeld (Hirschfeld), 4. Hirschfeld (Hirschfeld), 5. Hirschfeld (Hirschfeld), 6. Hirschfeld (Hirschfeld), 7. Hirschfeld (Hirschfeld), 8. Hirschfeld (Hirschfeld), 9. Hirschfeld (Hirschfeld), 10. Hirschfeld (Hirschfeld).

Preis des Monats (10000 Mark): 1. R. Hirschfeld (Hirschfeld), 2. G. Hirschfeld (Hirschfeld), 3. Hirschfeld (Hirschfeld), 4. Hirschfeld (Hirschfeld), 5. Hirschfeld (Hirschfeld), 6. Hirschfeld (Hirschfeld), 7. Hirschfeld (Hirschfeld), 8. Hirschfeld (Hirschfeld), 9. Hirschfeld (Hirschfeld), 10. Hirschfeld (Hirschfeld).

Preis des Monats (10000 Mark): 1. R. Hirschfeld (Hirschfeld), 2. G. Hirschfeld (Hirschfeld), 3. Hirschfeld (Hirschfeld), 4. Hirschfeld (Hirschfeld), 5. Hirschfeld (Hirschfeld), 6. Hirschfeld (Hirschfeld), 7. Hirschfeld (Hirschfeld), 8. Hirschfeld (Hirschfeld), 9. Hirschfeld (Hirschfeld), 10. Hirschfeld (Hirschfeld).

Preis des Monats (10000 Mark): 1. R. Hirschfeld (Hirschfeld), 2. G. Hirschfeld (Hirschfeld), 3. Hirschfeld (Hirschfeld), 4. Hirschfeld (Hirschfeld), 5. Hirschfeld (Hirschfeld), 6. Hirschfeld (Hirschfeld), 7. Hirschfeld (Hirschfeld), 8. Hirschfeld (Hirschfeld), 9. Hirschfeld (Hirschfeld), 10. Hirschfeld (Hirschfeld).

Volkswirtschaft

Sachsen-Anhalt A.-G. (Etag) Halle a. S.

Der Vorstand erstattete in der am 4. Mai stattgefundenen Generalversammlung unter Hinweis auf die kirchlichen Verhandlungen des 3. Protokollanlasses der Provinz Sachsen ein ausführliches Bericht über die Geschäftsjahre 1920, von dem ersichtlich ist, daß die Etag leitend und erfolgreich die Bewältigung der erteilten Aufgabe der Grobherbergung in Angriff genommen hat. Die Anzahl der abgegebenen Aktien betrug sich von rund 17,25 Millionen im Jahre 1919 auf 40 Millionen im Jahre 1920 und 50 Millionen im Jahre 1921. Für 1920 gelangte eine Dividende von 6 Prozent (gegen 5 Prozent im Jahre 1919) zur Auszahlung. Einer Gesamtausgabe von etwa 12,7 Millionen Mark gegenüber einer Gesamteinnahme von etwa 14,7 Millionen Mark gegenüber dem Vorjahre betrug die Dividende 1920, (3.839,16 Mark) auf Grundlage der 40 Millionen Mark auf einen neu gebildeten Rücklagefonds für Angelegte und 3051,34 Mark auf Vortrag für 1921.

Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen.

Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen.

Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen.

Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen.

Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen.

Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen.

Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen.

Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen.

Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen.

Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 16 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen.

Die Rennen des Sonntags

Rennen zu Grunewald

Preis des Monats (10000 Mark): 1. R. Hirschfeld (Hirschfeld), 2. G. Hirschfeld (Hirschfeld), 3. Hirschfeld (Hirschfeld), 4. Hirschfeld (Hirschfeld), 5. Hirschfeld (Hirschfeld), 6. Hirschfeld (Hirschfeld), 7. Hirschfeld (Hirschfeld), 8. Hirschfeld (Hirschfeld), 9. Hirschfeld (Hirschfeld), 10. Hirschfeld (Hirschfeld).

Rennen zu Breslau

Preis des Monats (10000 Mark): 1. R. Hirschfeld (Hirschfeld), 2. G. Hirschfeld (Hirschfeld), 3. Hirschfeld (Hirschfeld), 4. Hirschfeld (Hirschfeld), 5. Hirschfeld (Hirschfeld), 6. Hirschfeld (Hirschfeld), 7. Hirschfeld (Hirschfeld), 8. Hirschfeld (Hirschfeld), 9. Hirschfeld (Hirschfeld), 10. Hirschfeld (Hirschfeld).

Rennen zu Köln

Preis des Monats (10000 Mark): 1. R. Hirschfeld (Hirschfeld), 2. G. Hirschfeld (Hirschfeld), 3. Hirschfeld (Hirschfeld), 4. Hirschfeld (Hirschfeld), 5. Hirschfeld (Hirschfeld), 6. Hirschfeld (Hirschfeld), 7. Hirschfeld (Hirschfeld), 8. Hirschfeld (Hirschfeld), 9. Hirschfeld (Hirschfeld), 10. Hirschfeld (Hirschfeld).

Rennen zu Mannheim

Preis des Monats (10000 Mark): 1. R. Hirschfeld (Hirschfeld), 2. G. Hirschfeld (Hirschfeld), 3. Hirschfeld (Hirschfeld), 4. Hirschfeld (Hirschfeld), 5. Hirschfeld (Hirschfeld), 6. Hirschfeld (Hirschfeld), 7. Hirschfeld (Hirschfeld), 8. Hirschfeld (Hirschfeld), 9. Hirschfeld (Hirschfeld), 10. Hirschfeld (Hirschfeld).

Mittags-Börsendienst der „N. Z.“

[Eigene Drahtmeldungen] Berlin, den 9. Mai 1921.

Börsenbericht

Die Börse verkehrte in ihrer Verfassung. Kapitalisten hielten sich zurück. Die Börse verkehrte in ihrer Verfassung. Kapitalisten hielten sich zurück.

Vorkurs der Berliner Börse

	9.5.	7.5.		9.5.	7.5.
10000 Mark	77,50	76,50	10000 Mark	445,00	447,50
5000 Mark	—	—	10000 Mark	625,00	625,00
2500 Mark	—	—	10000 Mark	412,00	412,00
1000 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
500 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
250 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
100 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
50 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
25 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
10 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
5 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
2,50 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
1,25 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,3125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,15625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,078125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0390625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,01953125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,009765625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0048828125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00244140625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,001220703125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0006103515625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00030517578125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000152587890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000762939453125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00003814697265625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000019073486328125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000095367431640625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000476837158203125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000002384185791015625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000011920928955078125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000059604644775390625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000298023223876953125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000001490116119384765625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000007450580596923828125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000037252902984619140625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000186264514923095703125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000093132257461147880625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000465661287305739403125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000002328306436528697015625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000011641532182643485078125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000005820766091322217425390625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000002910383045661108717126953125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000014551915228305543585893828125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000000072759576141527717929469140625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000003637978807076385896473451953125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000000018189894035381929473173672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000000909494701769096473173672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000000004547473508845473173672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000000227373675442273672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000000011368683771113672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000000005684341885568372890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000000028421709427841885568372890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000000000142108547113672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000000000710542735568372890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000000003552713672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000000000017763568372890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000000000088817841885568372890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000000000444089209289473173672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000000000002220446046473173672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000000000111022302323672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000000000005551115113672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000000000027755575568372890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000000000000138777877841885568372890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000000000000693889389209289473173672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000000000003469446946473173672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000000000001734723472305568372890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000000000000867361236113672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000000000000004336806182643485078126953125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000000000000002168403091322217425390625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000000000000001084201545661108717126953125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000000000000005421007728305568372890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000000000000027105038641527717929469140625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000000000000001355251932076385896473451953125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,00000000000000000006776259661108717126953125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000000000000000033881278305568372890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000000000000000169406391527717929469140625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000000000000000008470319576385896473451953125 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000000000000000004235159289473173672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,0000000000000000000021175796473173672890625 Mark	—	—	10000 Mark	280,00	280,00
0,000000000000000000001058789823672890625 Mark	—				

Warnung!

Verreisen Sie nicht, bevor Sie

Ihr Gepäck

gegen jeden Verlust, (einschliesslich Schäden durch höhere Gewalt, Bereubung und Beschädigung) bei der Europäischen Güter- und Reisegepäck-Versicherungs-Aktiengesellschaft versichert haben. **Polizei-Ausgabestelle Hallesche Zeitung, Halle-Saale, Leipziger Str. 61/62. Fernsprecher 7801.**

Leipzigerstrasse 88
Fennruf 1224.

UT

Alte Promenade 11a
Fennruf 5738.

Auf vielseitigen Wunsch
Lothe Neumann
in dem Lustspiel in 4 Akten
„Romeo und Julia
im Schnee“
Vorführ.: 5.20 7.30 9.50.

Schuld oder Schein
Detektivschauspiel in
4 Akten mit
Heinrich Peer.
Die neuest. Wochenberichte
Beginn 4 Uhr.

Erstaufführung
Dorela
Der verräterische Klang
Tief ergreifendes Drama
in 5 Akten mit **Hubert**
und **Elly Marteschka.**
Vorführ.: 4.30 6.40 9.00.

Hausfreund a. D.
Tolles Lustspiel in 3 Akten
mit **Eia Alldorf** und
Rich. Senius.
Vorführ.: 4.00 6.10 8.20.

Schönheits-Abend
Tricklustspiel in 1 Akt.
Beginn 4 Uhr.

Aufruf

zur Hilfe für Oberschlesien

Mit unerhörter Gewalttätigkeit sind aufständische polnische Banden in deutsches Land eingebrochen. Tausende unlerer Deutschen Brüder und Schwestern in Oberschlesien sind in Not und Elend geraten, von Hunger und Kälte vertrieben. Offenkundig wendet sich ihr Blick zurück in das deutsche Mutterland, dem sie noch vor Wochen ihre Treue bewiesen. Nun soll die Heimat ihnen die Treue erweisen und ihnen die Schmerzen lindern, die sie um ihr Deutschland mutig und standhaft ertragen. Mit Waffen können wir nicht helfen, da unsere Hände durch einen schwermütigen Gegner gefesselt sind. Aber wir wollen wenigstens das tun, wozu wir imstande sind. Von diesem Gedanken ausgehend will der Verein Deutscher Studenten Halle-Wittenberg, der seit seiner letzten Verhandlung durch die Einrückung deutscher Grenzland-Expede ständig für die bedrohten deutschen Gebiete arbeitet, ein Hilfswerk einrichten und rechnet auf die Mithilfe aller Hilfsbereiten, national empfindenden Deutschen. Er will allerlei Zusatzleistungen für die Betroffenen schaffen, andererseits Geld, Nahrungsmittel und Kleidung sammeln, um die größte Not zu mildern. Wir bitten deshalb ausdrücklich alle, die es irgendwie möglich machen können, Hilfsleistungen oder einzelne Leistungen für einige Zeit bei sich aufzunehmen, ihre Namen unverzüglich schriftlich oder mündlich dem Verein Deutscher Studenten Halle-Wittenberg, Weitenrstraße 31, anzugeben. Dort werden auch von Dienstag, den 10. Mai ab jede Art Spenden entgegengenommen, besonders erwünscht sind Geld, verbrauchbare Nahrungsmittel und vor allem Kleidung. Wir bitten, die Gaben zwischen 2 und 6 Uhr nachmittags abzugeben. Ueber die eingelaufenen Spenden werden wir öffentlich Mitteilung machen.

Verein Deutscher Studenten Halle-Wittenberg.
J. A. Henze,
Leiter der Grenzland-Expede.

Walhalla

Lichtspiel-Theater

Täglich:

Fern Andra

„Die treibende Kraft“
5 herrliche Akte.
Vorführung: 5.20 8.00.

Max Landa

„Das Experiment des Prof. Mithranj“
6 spannende Akte.
Vorführung: 4.00 6.40 9.20
Sonntags: Beginn 3 Uhr.

Verlobungs- und Vermählungsanzeigen

für die Pfingst- Ausgabe ersuchen wir uns rechtzeitig zu überweisen

Hallesche Zeitung

Dampfwaschanstalt Halloria

Marienstr. 2, 2 Minuten vom Bahnhof entfernt. Telefon 5662.
Spezialität: Herren-Stärke-Wäsche, Familien-Bell- u. Hauswäsche n. Gew. u. Stück

Zentralheizungsanlagen

und deren Reparaturen übernehmen

Bartel & Münemann,

Telefon 5136. Halle a. S. Südstrasse 50.

Sooden

4 radiumhaltige Solquellen. — Radiumartes Heilbad bei Katarrien der Atmungsorgane, Herzleiden, Blatarrumt, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis, Rückständen von Infuenza, Lungen- und Rippenfell-Entzündung, Bahnlinie Göttingen-Bebra. • Geschützte herrliche Lage inmitten ausgedehnter Gehirgswaldungen. • Solbäder aller Art. Inhalationen, Graderwerke, Pneumatische Apparate und Kammern. Trinkkuren, Auskunft u. Prospekte durch d. Badeverwaltung

Stadttheater

Montag, den 9. Mai, abends 7 Uhr:
Lohegrün.
Alf-Heldberg.
Hittmork.
Madame Buttersky.

Adolf Schustermann,

Zeitungs-nachrichten-Bureau,
BERLIN SO. 16, Rungestr. 22-24.

Größtes Nachrichten-Bureau mit Abteilungen für Bibliographie, Politik, Kunst, Wissenschaft, Handel und Industrie. Liest neben Tageszeitungen des in- u. Auslandes die meisten Revuen, Wochenschriften, Fach-, illustrierte usw. Blätter.

Das Institut gewährleistet zuverlässigste u. reichhaltigste Lieferung von Zeitungs-ausschnitten für jedes Interessengebiet.

Prospekte gratis.

Seefische billig!

Aus heute eingetroffenem Kühlwagen
Schellfisch(lein) 95
zum Sooden und Braten. • Pfund
Kabeljau ohne Kopf Pfund 180.
Alle anderen Seefische preiswert.
Wir bringen nur wirklich prima lebendfrische Ware zum Verkauf.

— Beweis: unter Nischenmarkn. —
Nordsee Deutschlands größt. Seefischhandel.
Teleb. 1274, 1275, 5904.

Flügel u. Pianos

Ritter
Halle (Stadt) und 4. Produkt
92jähr. Erbkamp
aus vorzuzieh. Katalog.

Reparaturwerk

Neuwickelungen
Betriebsstörungen
jeder Art besorgt
Rast
Geldstr. 23 Tel. 6169

Solbad Fürstental

Robert-Franz-Str. 10.
Sollart radiumhaltige Solquelle und alle medizinalischen Säber.

Seebad Ahlbeck,

ruhiger, schöner Erholungsort:
Pension Quisisana.
Nur beste Verpflegung, solide Preise. Bes. 670k.

Hier: **Brunnshaupten**
4 Zimmer Küche, möbl. ganz Schön 3000 Mark.
G. Sengelau.

Schnell-Lastwagen

Audi

2 Tonnen Tragfähigkeit, 35/36 PS, durchrepariert, neuer Vollgummi, kompl. Beleuchtung und Werkzeug, volle Fabrikgarantie,
zu verkaufen.
Offert, unter Z. 5172 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Waldmannen, Brühfässer, Badewannen

n. Rieder- u. Wittenholz in dauerhafter Eisenarbeit liefern Sie wie bekannt billig im Spezial-Geschäft
22 Schillerstr. 22, direkt am Marktplatz.

Notgeld!

Sehr wertvoll für jeden Sammler: 1 Satz 8 Wkt., 2 Satz 160 Wkt., 3 Satz 8 Wkt. Gegen Einzahlung des Betrages durch die Firma Hertz, Schuch, Hobbs (G. u. A.)
Postfach 100, Leipzig 10, 25590.

Ihr Geld in Gefahr!

Richters Geheimranchchen
bester Schutz. Feuerfester, diebstahlsicher. Verlangen Sie kostenlos Offerte.

F. Richter, Dortmund, Mallinekrodstr. 50

Auto- und Kutschwagen, Sattlerei und Lackieranstalt, Verkauf von Kutschwagen.

W. Schmidt, Halle,

Leipzigerstr. 74 (alte Kells Wagenfabrik).
Fennruf 3865.

Wir bitten unsere Leser ersuchen, alle Einfäufe von wichtigen Zeitungen nur bei den Unterzeichneten „Hallesche Zeitung“ vorzunehmen zu wollen.

Unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am **Wittwoch, den 18. Mai 1921, vorm. 11 U.** im „Saal der Handwirer“ an der Halle (Saale) unter freier Luft, an der nur unsere künftigen Mitglieder hierdurch gemäß § 31 der Statuten laden.

Tagesordnung:
1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden.
2. Bericht über die hinfingehende Verwaltung.
3. Vorlegung und Genehmigung des Bilanz der abgelaufene Geschäftsjahre.
4. Berichterung von Gewinn und Verlust.
5. Entlassung des Vorstandes und Wahlprüfung für die Geschäftsführung im Jahre 1920.
6. Bilanz.
a) Neu beam. Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern.
b) Neu beam. Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
Es werden ferner gemäß aus die dem Vorsitzenden Hr. Otto, Hoffmann, Aufsichtsrat Hr. Heben, Hienrich, Dominant 9. Wenzel, Kleinfeld, Neu beam. Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
Es werden ferner gemäß aus die dem Vorsitzenden Hr. Otto, Hoffmann, Aufsichtsrat Hr. Heben, Hienrich, Dominant 9. Wenzel, Kleinfeld, Neu beam. Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Sitzung für das Geschäftsjahr 1920 gemäß § 46 der Satzung in unseren Geschäftsräumen, Göttingen, 7. vom 10. Mai an vor dem Gesellen aus.
Halle a. S., den 7. Mai 1921.

Landwirtschaftliche Viehveränderung

einget. Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
G. W. e. i. c. e. Deconomont.
Der Vorstand:
Schwer. H. R. H. H. H.

Die Aufträge werden in allen in den 12. Mai 1921, vorm. 10 Uhr in der Besprechungszimmer 1, für das Geschäftsjahr 1920 mitteilend verpackt werden. Bindungen im Fernum.
Halle, den 7. Mai 1921. Der Vorstand

Gute Speisekartoffeln

a Str. 48. - W., das abzugeben
Zentralgenossenschaft Halle S.
Eveliner Gopplendaten. Telefon 2000

Einige Subren

Luzerne-Heu

zu kaufen gesucht.
Freybergs Brauerei

Bindegarne, Garbenbänder

Bindfaden-Spinnerei
Victor Brandt, Penzig, O. L.